

## Osnabrücker Sozialkonferenz

„Für mehr soziale Gerechtigkeit in der Region“

### Die „Osnabrücker Sozialkonferenz“ will

- sich für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzen
- die Lobby derer sein, die keine Lobby haben
- gegen Armut und soziale Ausgrenzung kämpfen
- Ideen entwickeln, die Verarmung vermeiden (Prävention)
- die Verteilung von Arm und Reich in der Region beleuchten
- Menschen und Organisationen zu sozialem Engagement motivieren
- die Betroffenen in den Prozess einbeziehen
- Aktionen durchführen, die eine öffentliche Diskussion fördern
- einen Beitrag zu den friedenspolitischen Aktivitäten der Stadt leisten

Weitere Informationen:

[www.osnabruecker-sozialkonferenz.de](http://www.osnabruecker-sozialkonferenz.de)



## Vorankündigungen

25. November 2005

### Die Erweiterung gestalten – Arbeitsbeziehungen in einem erweiterten Europa

6. Jahrestagung: Forum für soziale Gerechtigkeit  
Internationale Tagung, Universität Osnabrück, Schloss  
(Infos/ Anmeldung: [www.auster-eu.de](http://www.auster-eu.de))

10. Dezember 2005

### Ausstellungseröffnung

„Armut grenzt aus – (K)ein Leben mit Hartz IV“

### „Zum Leben zu wenig...“

Workshop zum Existenzminimum beim ALG II  
und in der Sozialhilfe

Projektgruppe „Armut grenzt aus“ / Kooperationsstelle  
Hochschulen und Gewerkschaften

### Die Anmeldung bitte bis zum 4. November an:

Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften  
Ansprechpartner: Manfred Flore  
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück  
Tel. +49 (0)541/33807-14 oder -16  
Fax: +49 (0)541/3380777  
e-mail: [koophgos@uni-osnabrueck.de](mailto:koophgos@uni-osnabrueck.de)  
Internet: [www.koophgos.uni-osnabrueck.de](http://www.koophgos.uni-osnabrueck.de)



## Hartz IV – Ein Erfolg?

**7. Konferenz**  
**“Für mehr soziale Gerechtigkeit in der Region”**

**Samstag, 12. November 2005**

**10.00 - 14.00 Uhr**

**Katholische Familienbildungsstätte  
(FABI)**

**Große Rosenstraße 18, Osnabrück**

## 7. Osnabrücker Sozialkonferenz

### Hartz IV – Ein Erfolg?

Mit den so genannten Hartz-Gesetzen ist das Arbeitsförderungsrecht umfassend verändert worden. Vorläufiger Endpunkt der Arbeitsmarktreformen war die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe - bekannter als Hartz IV - die eine bessere Vermittlung in Arbeit und eine Vereinfachung der Verwaltungsbürokratie auf den Weg bringen sollte. Durch die neue Grundsicherung für Arbeitsuchende, durch Leistungen zur Eingliederung in Arbeit sowie durch Arbeitslosengeld II sollte die Arbeitslosigkeit innerhalb von drei Jahren halbiert und Armut aktiv bekämpft werden, so die offizielle Losung der Regierungsverantwortlichen.

Doch wie sieht das "Fördern und Fordern" in Osnabrück seit Anfang 2005 konkret aus? Wie werden Antragsbearbeitung und Fallmanagement, Eingliederungsvereinbarungen, 1-Euro-Jobs und Integrationsbemühungen praktisch gehandhabt? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Wohnsituation von ALG II-BezieherInnen? Wie finden sich Betroffene und beratendes Fachpersonal im Dschungel der Neuregelungen zurecht? Und vor allem: welche Wirkungen zeitigen Anreize und Sanktionen der neuen Gesetzgebung? Mussten viele dieser Fragen bei der 6. OSK noch offen bleiben, so hat die AGOS (Arbeitsgemeinschaft für Osnabrück) inzwischen erste Zwischenbilanzen veröffentlicht.

Die 7. Osnabrücker Sozialkonferenz wird aber auch denen eine Stimme verleihen, die die Einführung von Hartz IV kritisch begleitet und als politische Machtstrategie gegenüber den aus dem Produktionsprozess „Outgesourcten“ analysiert haben. Für Gabriele Gillen, Journalistin und Autorin des Bestsellers „Hartz VI – Eine Abrechnung“ ist klar: Hartz IV markiert einen Systemwechsel vom Sozial- zum Almosenstaat. Menschen sind in dieser Logik nichts weiter, als Kosten auf zwei Beinen. Ihre Einschätzung wird sie auf der Konferenz zur Diskussion stellen.

Schließlich gilt es, den Parteien-VertreterInnen die Frage vorzulegen: „Wie geht es (in der großen Koalition) weiter mit Hartz IV“? Wie geht es weiter mit den Einschnitten ins soziale Netz und welcher Philosophie folgt die künftige Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik ?

Die OSK ist dabei - wie gewohnt - der Perspektive der sozial Schwachen und Betroffenen verpflichtet. Wir verurteilen Armut

als gesellschaftlichen Skandal und verstehen als "Reformen" nur Maßnahmen, die der Verteilungs- und sozialen Gerechtigkeit entsprechen.

Auf Ihr/ Euer Engagement freut sich: Das Organisationsteam

### Programm

- 10.00 Uhr **Eröffnung:**  
*Manfred Flore*, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften, Osnabrück
- 10.15 Uhr **„Hartz IV – Ein Erfolg?“**  
*Ulrich Rückin*, Forum für soziale Gerechtigkeit
- Podiumsdiskussion „Nachgefragt: Wie wirkt Hartz IV in Osnabrück ?“**  
*Gisela Lünemann*, AGOS (Arbeitsgemeinschaft für Osnabrück)  
*Heinrich Funke*, Arbeitslosenselbsthilfe Osnabrück (ASH)  
*Peter Spiekermann*, IG Metall Osnabrück  
*Gerd Brinker*, Osnabrücker Bündnis gegen Sozialabbau  
*Josef Moß*, Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.
- 11.45 Uhr **Imbiss**
- 12.15 Uhr **„Hartz IV – Eine Abrechnung“**  
*Gabriele Gillen*, Journalistin, Redakteurin WDR, Köln
- 13.00 Uhr **Podiumsdiskussion „Wie weiter mit Hartz IV?“**  
*Gabriele Gillen*, Journalistin, Redakteurin WDR, Köln und  
*N.N. (SPD), N.N. (CDU), Prof. Dr. Herbert Schui*, (Die Linke)

#### **Moderation:**

*Dr. Lydia Kocar*, Hochschule Vechta

## Anmeldung

bitte bis zum **4. November 2005**

Hiermit melde ich mich verbindlich zur 7. Osnabrücker Sozialkonferenz, Samstag, 12. November 2005, an:

**Name:** \_\_\_\_\_

**Vorname:** \_\_\_\_\_

**Organisation, Verband, Firma:**

\_\_\_\_\_

**Anschrift:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Tel.:** \_\_\_\_\_

**Fax:** \_\_\_\_\_

**E-mail:** \_\_\_\_\_

(bitte deutlich lesbar schreiben)

**Unterschrift:** \_\_\_\_\_

Die Teilnahme an der Konferenz ist **kostenlos**. Um unnötige Kosten (Imbiss) zu vermeiden, bitten wir im Falle einer kurzfristigen Verhinderung unbedingt um Benachrichtigung.